

Ein Grund zum Feiern

Sigi Finkel wird 60

Einer der vielseitigsten österreichischen Jazzer feiert seinen runden Geburtstag am 13. Oktober. Schon Anfang September gibt es ein Drei-Tages-Portrait im Porgy&Bess mit illustren Gästen und einem bunten Programm.

Sigi Finkel

Seine ersten musikalischen Spuren verdient er sich in der Günzburger Blaskapelle, dann studiert er klassische Klarinette und Jazzsaxofon bei Bobby Stern in München. Nach ein paar Bandprojekten entschließt er sich nach Wien zu ziehen. Seit 1982 wohnt er schon in Österreich, wo er bald die S. F. Powerstation gründet, eine Fusion-orientierte Band, bei der auch z. B. Wolfgang Puschnig und Enrico Rava als Gastsolisten wirken. Im Lauf der letzten 40 Jahre hat Sigi Finkel an den unterschiedlichsten Projekten quer über Stilgrenzen mitgewirkt. Meistens war er der Initiator, manche Projekte bestehen bis heute.

„Runde Geburtstage eignen sich für Reflexionen aller Art: Über das Alter im Allgemeinen und das eigene im Besonderen. Über das Woher und Wohin. Da das Wohin eher in die Kategorie ‚Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen‘ fällt, habe ich mir mal angeschaut, was so alles in der (musikalischen) Vergangenheit passiert ist.“ Sigi Finkel hat mit internationalen Größen wie Tomasz Stanko, John Abercrombie, Herb Robertson, Joseph Bowie, Tim Richards oder Antonio Andrade gespielt und die Welt bereist. US-Funk, andalusischer Flamenco, Wienerlied, nord- und westafrikanische Klänge oder asiatisches Flair – nichts ist dem musikalischen Kosmopoliten fremd, überall findet er mit seinen Holzblasinstrumenten individuelle Ansätze.

„Am Schluss ist man dann doch überrascht, was so alles passiert ist.“

Der Wiener Jazzclub Porgy&Bess richtet für Sigi Finkel vom 7.-9. September ein Geburtstagsfest in drei Teilen aus, das bunter wohl kaum sein könnte und gerade damit dem Jubilar gerecht wird. Am ersten Abend beginnt er im Duo mit Monika Stadler, mit der er seit vier Jahren die aparte Kombination Harfe-Saxofon auslotet – virtuos, präzise und immer überraschend. Anschließend tritt Finkel zu einer „Hommage an Tomasz Stanko und Enrico Rava“ und einem originellerweise trompetenlosen All-Star-Quintett an, in das er alte Freunde geladen hat: Dan Gottshall (tb), Milan Svoboda (p), Peter Herbert (b) und Wolfgang Reisinger (dr).

Der 8. September steht ganz im Zeichen Wiens: Zunächst lädt Finkel zu einer Hommage an den 2017 verstorbenen Karl Hodina, die er mit der Sängerin Tini Kainrath und dem Akkordeonisten Otto Lechner realisiert, dann präsentiert er die Band Freihaus 4 mit Melissa Coleman (Cello), Monika Lang (Klavier) und wieder Tini Kainrath, die mit Christoph Grisseemann als Erzähler ein neues, in Kooperation mit dem Rabenhof Theater erarbeitetes Programm zeigt. „Da Truchaczek und sei Oide“ ist die wienersische Fassung des Grimm-Märchens „Der Fischer und seine Frau“. Sigi Finkel fühlt sich in diesem „Dreimäderlhaus“ sichtlich wohl und meint: „Musikalisch wird das ein wilder Parforceritt durch Jazz, Klassik, Reggae, Tango etc. Das ist wohl das witzigste Stück Musik, an dem ich jemals beteiligt war!“

Der abschließende Abend des Portraits nennt sich schlicht „African/Groove Night“. Finkel feiert hier seine langjährige Beschäftigung mit afrikanischen Klängen und deren Integration in einen Jazz-Kontext. Logischerweise beginnt er im Duo mit dem Balafon-Virtuosen Mamadou Diabate, mit dem ihn eine lange musikalische Partnerschaft verbindet: „Zunächst war er in meiner African Heart Band, später haben wir im Duo so unterschiedliche Orte bespielt wie das Opernhaus in Jekaterinburg/Russland, einen Dorfplatz in Burkina Faso, ein Worldmusicfestival in Lahore/Pakistan oder Jazzclubs in der Türkei.“ Es geht weiter mit einer Reise zu Finkels Fusion- und Groove-Wurzeln: Die S. F. New Powerstation mit Fagner Wesley (keys), Patrick Zamboni (b) und Walter Sitz (dr) und abschließend die mit weiteren Bläsern, Perkussionisten und einem Breakdancer erweiterte multinationale Sigi Finkel Adventure Group. „Die Musik der Band knüpft an das Konzept der African Heart Band an und führt es nun noch weiter. Zu erwarten ist ein energiegeladener Mix aus afrikanischen Rhythmen und fetzigen Bläusersätzen, die von den Break Dancern kongenial umgesetzt werden. Come on and dance with us!“ Na dann: Alles Gute zum Geburtstag, Sigi.

Martin Schuster

LIVE-TIPP

▷ 07. bis 09.09.: Portrait Sigi Finkel, Porgy&Bess, Wien

TICKETS & INFO

▷ www.porgy.at